

# Jetzt auch Notenständer aus den Werkstätten

Zu einem Gespräch mit  
Stiftungsvorstand Klaus  
Spies kam CDU-Landtags-  
mitglied Henry Worm am  
Mittwoch ins Schleusinger  
Rehazentrum.

Von Karin Schlütter

Schleusingen – Gute und weniger gute Nachrichten hörte Henry Worm am Mittwoch bei seinem Besuch in der Stiftung Rehabilitationszentrum „Thüringer Wald“. Im Rahmen seiner sommerlichen Wahlkreistour machte der CDU-Politiker in Schleusingen Station in einer der größten sozialen Einrichtungen des Landkreises Hildburghausen. Kritisches geht auch an die Adresse der Landespolitik. Stiftungsvorstand Klaus Spies kritisierte, dass die Berufsschul-ausbildung für die psychisch behinderten Menschen nicht mehr in den staatlichen Berufsschulen erfolgen darf. „Das hat immer gut funktioniert“, so Klaus Spies. „Jetzt schließen wir in Thüringen per Gesetz behinderte Jugendliche von der Berufsschul-ausbildung aus.“ Auf seinen Brief an Minister Christoph Matschie habe er aber nicht mal eine Antwort erhalten. Den Brief in Kopie wird Henry Worm nun persönlich ins Bildungsministerium bringen.

Klaus Spies nahm kein Blatt vor den Mund und sprach offen über das was ihm und seinen Mitarbeitern auf den Nägeln brennt. „Wir mussten ei-

Regelschule nicht zurecht“, so Klaus Spies. Und sprach damit zugleich ein Thema an, dass umstritten ist: das integrative Lernen. Und auch Henry Worm hat „große Bedenken zu dieser Bildungspolitik“. „Hochbegabte und geistig behinderte Kinder in einer Klasse – ob das der richtige Weg ist“, zweifelt er. Das fördere die Hochbegabten ebenso wenig wie die geistig Behinderten. Und es mache die Förderschulen – mit denen es doch gute Erfahrungen gibt – kaputt.

## Keine Wirtschaftskrise

Spürt das Rehazentrum die Wirtschaftskrise? Will der Landtagsabgeordnete wissen. Klaus Spies schüttelt den Kopf. „Im Gegenteil, wir sind jetzt auch im internationalen Musikgeschäft“, schmunzelt er und erklärt, dass ein Unternehmen aus Wertheim, das Notenständer herstellt, als Partner gewonnen werden konnte. Ein Mitarbeiter hatte auf einer Messe den Kontakt geknüpft. Nun werden in den Reha-Werkstätten in Oberrod auch Notenständer zusammengebaut.

Ein zunächst von der Gewürzmühle nach China ausgelagerter Teil – die Verpackung von Zimtstangen – sei wieder zurückgekommen, weil die gemerkt haben, dass das hier viel besser funktioniert. „Inzwischen nehmen wir bei der Gewürzverpackung Aufträge an, die wir auch an sechs andere Werkstätten im Freistaat weitergeben“, konnte Klaus Spies berichten. „Es sei extra eine neue EDV-Ausstattung angeschafft



Stiftungsvorstand Klaus Spies (links) begrüßt den CDU-Landtagsabgeordneten Henry Worm (rechts), der sich auf seiner Wahlkreistour gestern im Schleusinger Rehazentrum informierte. Foto: frankphoto.de

nen Betriebsbereich schließen“, bedauert er. „Das berufliche Trainingszentrum. Es wird offenbar kein Wert mehr auf gute dauerhafte Integration der psychisch behinderten Menschen gelegt“, kritisiert der Stiftungsvorstand. „Kurzzeitig und schnell“ sei jetzt gefordert. Das gehe wiederum zu Lasten der Behinderten. Durch die Schließung sei ein Teil der Mitarbeiter in andere Bereiche umgesetzt worden, dreien musste gekündigt werden beziehungsweise haben diese Alternativ-Angebote nicht akzeptiert.

## Lindenschule ausgelastet

Einen enormen Entwicklungsschritt gäbe es dagegen in der Lindenschule. Die private Förderschule für geistig Behinderte Kinder und Jugendliche unter Leitung von Uta Schellenberger ist „richtig voll belegt“ und wird mit dem neuen Schuljahr 32 Kinder und Jugendliche ausbilden. Die Förderstrukturen sind hier auf den Bildungsgang G (Förderung geistig Behinderter) und L (Lernförderung) ausgerichtet. „Noch nie standen so viele verzweifelte Eltern vor unserer Tür mit der Bitte: Nehmt unsere Kinder auf, sie kommen in der Grund- oder in der

worden, weil die Ansprüche an die Lebensmittelindustrie so hoch geworden sind, dass der komplette Weg zum Beispiel einer Muskatnuss vom Ursprungsland bis in die Tüte dokumentiert werden muss. Aber schnelles Internet sei hier noch Illusion.

## Es wird gebaut

Gegenwärtig sind im Rehazentrum wieder Bauarbeiten im Gange. Für 900 000 Euro werden dringend geforderte Brandschutzprojekte realisiert und das bei laufendem Betrieb. „Und jetzt kümmern wir uns schon wieder um die nächsten wichtigen Investitionen und die Förderung beim Land“, erklärt Klaus Spies. Die Wärmegewinnung und -verteilung im ganzen Haus müsse erneuert werden. „Der Freistaat hat die Immobilie in die Stiftung entsorgt“, beklagt der Vorstand, „ohne die finanziellen Voraussetzungen zu schaffen.“ Henry Worm hat von seinem Besuch im Rehazentrum Schleusingen wohl einiges auf den Tisch der Landesregierung und der Landtagsausschüsse zu packen...

Der CDU-Politiker besuchte gestern auch die Firma von Olaf Dobberkau im Gewerbegebiet Am Sattel.